

Lebhafte Diskussion mit den Kandidaten

Wahl Bewerber verschiedener Parteien stellen sich im Buchloer Kolpinghaus den Fragen der Moderatoren und Bürger

VON HIERONYMUS SCHNEIDER

Buchloe Eine Woche vor der Bundestagswahl stellten sich sechs Ostallgäuer Direktkandidaten auf Einladung der Buchloer Kolpingfamilie der Diskussion. Dabei ging es zwischen Stefan Stracke (CSU), Regina Leenders (SPD), Kai Fackler (FDP), Daniel Pflügl (Grüne), Susanne Ferschl (Die Linke) und Alexander Abt (ÖDP) sehr lebhaft und oft kontrovers zu. Mariana Braummiller von den Freien Wählern musste kurzfristig absagen.

Kolping-Vorsitzender Reinhard Sesar eröffnete die Veranstaltung, die von Manuel Lahner und Johanna Vogler moderiert wurde. Beim ersten Themenkomplex ging es um „Soziales“. Bei der Frage „Welche Ideen haben Sie, die drohende Altersarmut und prekäre Arbeitsverhältnisse zu bekämpfen?“ setzt Regina Leenders auf einen Mindestlohn von zwölf Euro und die Anhebung des Rentenniveaus auf über 48 Prozent. Um dies zu finanzieren, sollen alle Bürger, also auch Beamte, in die Rentenversicherung einzahlen und Minijobs einbezogen werden.

Der 19-jährige Jurastudent Kai Fackler von der FDP plädierte für eine Reform der Rentenversicherung durch eine gesetzliche Aktienrente. Selbst ein Mindestlohn von 13 Euro führe in die Altersarmut, meinte Alexander Abt von der ÖDP. Außerdem sprach er sich für die Einführung eines Erziehungsgebhalts aus, mit dem Eltern die Wahlfreiheit bekämen, ihr Kind zu Hause oder in einer Kindertagesstätte zu betreuen. Stephan Stracke, der seit zwölf Jahren für die CSU im Bundestag sitzt, wies darauf hin, dass die Regierung den Anteil der sozialversicherungs-

pflichtigen Beschäftigten als Basis der Rentenversicherung bereits stark angehoben habe. Er sprach sich für eine Mütterrente und Zuschüsse für die junge Generation aus. Susanne Ferschl (Die Linke) forderte, dass Besserverdienende auch höhere Beiträge zahlen und diese nicht begrenzt werden sollen. Für ihren Satz: „Ich habe in 27 Jahren Berufstätigkeit gerade so viele Rentenansprüche erworben wie in vier Jahren als Abgeordnete“, erhielt die frühere Betriebsrätin viel Beifall. Beim Themenblock „Pflege“ waren sich alle Kandidaten darin einig, dass Pflege-

berufe attraktiver und besser bezahlt werden müssen. Stracke sagte, dass die Grund- und Regelversorgung der kleinen Krankenhäuser finanziell besser ausgestattet werden müsse und darüber hinaus nur wenige Spezialkliniken existieren sollten. Auf den Einwand von Ferschl, dass die Wurzel allen Übels die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens sei, wies Stracke darauf hin, dass die meisten Allgäuer Krankenhäuser in kommunaler Hand seien. Ein Zwischenrufer aus dem Publikum beklagte aber, dass im Jahr 2020 bundesweit 20 Krankenhäuser geschlossen wurden. Daniel Pflügl (Grüne) meinte, dass im Gesundheitswesen viel Geld stecke, dieses aber gerechter verteilt werden müsse. Regina Leenders sprach sich für eine Deckelung des Pflege-Eigenanteils und einen Lohnersatz für pflegende Angehörige aus.

Bei den Themen „Bezahlbares Wohnen“ und „Klimaschutz“ wurden Unterschiede der Bundestagskandidaten am deutlichsten. Konsens herrschte weitgehend darüber, dass mehr sozial geförderte Wohnungen gebaut und die Mieten nicht

höher steigen dürfen wie die Inflationsrate (Leenders und Ferschl). Die beiden Polizeibeamten Daniel Pflügl und Alexander Abt warfen der Regierung vor, viel zu wenig für den Klimaschutz zu tun. „Wir müssen früher aus der Verbrennung fossiler Energien aussteigen. Bauen ohne Rücksicht auf den Flächenverbrauch ist nicht die Lösung der Wohnungsnot, da brauchen wir kreativere Lösungen“, waren sich beide einig. Auch Kai Fackler sagte: „Wir dürfen nicht mehr CO2 ausstoßen als im Klimaabkommen vereinbart. Die FDP will schon Mitte der 20er-Jahre aus der Kohle aussteigen.“ Besonders entzündete sich die Kritik an der Verkehrspolitik. „Unter den CSU-Verkehrsministern wurde die Schiene ab- und Straßen ausgebaut“, kritisierte Ferschl. Ein Zuhörer warf ein: „Im Allgäu fahren die Züge und Busse noch überwiegend mit Diesel.“ CSU-Mann Stracke sieht die Lösung in der Voll-Elektrifizierung der Verkehrsmittel und besonders in Bayern im Ausbau von Fotovoltaik und Geothermie und weniger bei Windrädern.



Eine Podiumsdiskussion organisierte die Buchloer Kolpingfamilie zur Bundestagswahl. Das Foto zeigt (von links) Kai Fackler (FDP), Daniel Pflügl (Grüne), Regina Leenders (SPD), Stephan Stracke (CSU), Susanne Ferschl (Linke) und Alexander Abt (ÖDP).

Foto: Helmut Scheel